

Dach, Simon: [ich bin auf mich in Zorn entbrand] (1632)

1 Ich bin auf mich in Zorn entbrand,
2 Empfinde Gram und Schmertzen,
3 Daß du, O Welt, du Kummer-Land,
4 Mir oft noch gehst zu Hertzen,
5 Daß ich aus diesem Schlamm vnd Wust
6 Nicht allzeit gern wil scheiden,
7 Such' in der Eitelkeiten Lust
8 Noch länger mich zu weiden.

9 Ja wenn nur das geringste Gut
10 Hie were zu befinden,
11 Darauf ich sicher meinen Muth
12 In Hoffnung könnte gründen,
13 Ich wolt' auf mich den Sturm vnd Neid
14 In etwas fahren lassen,
15 Wolt' in mich fressen alles Leid
16 Vnd mit Gedult mich fassen.

17 Nein, nein, ich schawe hin vnd her,
18 Kan aber nichts ersehen,
19 Als nur ein boden-loses Meer
20 Der Sünden, so geschehen:
21 Da Tugend Schiffbruch leiden muß,
22 Da Bosheit wird erhöht,
23 Vnd (ach! den Frommen zum verdruß)
24 Für vollem Segel gehet.

25 Ist irgends wo ein guter Mann,
26 Den heist der Tod erkalten,
27 Damit die Bösen vmb vnd an
28 Ja Platz allein behalten.
29 Betracht ich dieß in meinem Sinn,
30 So zürn' ich aller massen,

31 Daß ich nicht recht begierig bin
32 Dieß Leben zu verlassen.

33 Ein Christe, halt' ich, solte fast
34 Vmb Creutz den Höchsten bitten,
35 Daß er von dessen Wetters Last
36 Nur würde recht bestritten,
37 Damit die Eitelkeiten jhm
38 Versaltzet möchten werden,
39 Er spürt' hie nichts, als Vngestüm,
40 Vnd stürb' ein Feind der Erden.

(Textopus: [ich bin auf mich in Zorn entbrand]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53277>)